

Werk

Titel: Das märe vom bachten

Ort: Leipzig

Jahr: 1849

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?345204107_0007|log5

Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

âne geværde und ouch die einunge volfüere als im danne geoffent wirt.

Ez sol ouch diu einunge gelîch in dem râte umbe gân ungeværlîchen. wære ouch daz sich einer ûf den eit erkanti daz er bî der einunge niht gesîn möhte von sîns gescheften wegen, sô sol ez der ander sîn gemeiner ûz tragen, unde sol ouch ein ieglicher des jârs ze einem mâl einunger sîn und niht mër.

DAS MÆRE VOM BACHEN.

Ein man in einem dorfe saz,	
dar inne er manege zît genas	
des er dâ haben mohte.	
er bûwet als im tohte	
sîn ecker flîzeclîche.	5
guotes niht ze rîche	
was der selbe ackerman:	
die nôtdurft er doch gewan.	
nû zôch er mit dem flîze sîn	
ze einer zît ein schoene swîn	10
daz er ezzen wolte,	
und sluoc daz, als er solte.	
dô er sîn reht dar an begienc	
und sînen bachten ûf gehienc,	
dô kam ein ungetriuwer zage,	15
sîn gevater, an einem tage,	
und sach daz der bache	
sô nâhen zuo dem dache	
gehenket was. als er in sach	
sô grôz und sô veizt, er sprach	20
gevater, mir ist an dich leit	
daz dû sô grôzer tumpheit	
hâst begângen unde begâst	
daz dû dînen bachten lât	
hangen dâ in menklich siht	25

und daz dû in verbirgest niht.
 dâst mir durch dinen willen leit.
 siht in iemen hangen, der seit
 mînem herren, dû sîst rîch.
 sich, sô muost dû sicherlîch 30
 stiure geben grœzlich,
 und heizt dar zuo vil lîhte dich
 des bachten berouben.
 daz soltû mir gelouben.
 er sprach 'gevater mîn, rât zuo 35
 waz ich mit dem bachten tuo.'
 der valsche dô mit flîze sprach
 'dâ soltû morne durch daz dach
 mit heimlichen sachen
 brechen unde machen 40
 ein loch und birg in dar in wol
 (wan diu welt ist valsches vol),
 und sprich, er sî dir wec getragen.
 sô das ergê, sô soltû sagen,
 diebe haben dir in gestoln. 45
 alsus wirt ez wol verholn,
 daz dû in selbe ezzen maht.
 doch lâz in hangen dise naht,
 wan in noch nieman hât gesehen,
 dâ von dir schade müge beschehen. 50
 'daz sî, gevater, daz tuon ich:
 dû hâst vil wol gewîset mich.'
 Der gevater dô von dannen schiet.
 im was liep daz er im riet;
 er liez den bachten hangen. 55
 des nahtes kom gegangen
 sîn gevater unde brach
 gên dem bachten durch daz dach
 ein grôz loch und truoc in hin.
 daz was des gvaters ungewin. 60
 dô er mornet ûf stuont,
 dô tet er, als noch alle tuont
 die ir herze und ougen lânt
 loufen hin dâ si hânt

behalten ir liebstez guot, 65
 daz erfröuwet in den muot :
 er luoget gēn dem dache.
 dar durch was im der bache
 gezogen unde hin getragen.
 daz begunde er sere klagen. 70
 er wart leidic unde unvrô.
 ze sîm gevater gienc er dô
 und sprach 'ach, gevater mîn,
 lâ dir mîn leit geklaget sîn :
 der bache ist gestolen mir.' 75
 'gevater, alsô riet ich dir,
 daz dû das jehen soltest,
 ob du in behalten woltest.'
 'gevater, ich hab in verlorn
 sicherlich und ach gesworn.' 80
 er sprach 'ez wær mir zorn an dich,
 daz wizze sicherlich,
 ob dû iht anders jæhest
 wider alle die dû sæhest.'
 'ich muoz es von wârheit jehen, 85
 wan ez ist sicher beschehen :
 mir hânt in diebe hin getragen.'
 'sich, des maht dû mir lihte sagen.
 jâ, riet ich dir den selben list,
 sô guot, sô nütze er dir ist, 90
 daz dû des stæte jæhest
 wider alle die dû sæhest.'
 'gevater mîn, sô ist ez wâr,
 sam mir daz heilige jâr
 und dar zuo sêle unde lîp! 95
 mîn kint, dîn tote, und mîn wîp
 müezen des tiuvels eigen sîn,
 sî mir niht der bache hin.'
 dô sprach aber der valsche diep
 'gevater mîn, ez ist mir liep 100
 unde fröuwet mich an dir

[80. und ouch gesworn? *Hpt.*] [93. jâ ist ez wâr? *Hpt.*] 95. die
 sel 96. dein got 98. *vergl. Strickers kl. gedichte* 4, 150.

DAS MÆRE VOM BACHEN.

105

daz du sô gerne volgest mir.
 der bache möhte sîn verlorn,
 hæet ich dir niht den list erkorn.
 des gich und wis stæte dran.² 105
 swaz dô der schadehafte man
 sprach, daz was doch enwiht,
 wan er antwurte im anders niht
 dan daz er alsus jæhe
 wider alle die er sæhe: 110
 alsus hieze er in jehen.
 Daz möhte manegem noch geschehen,
 der sich niht wol behüeten kan
 vor einem ungetriuwen man,
 des ungetriwiu zunge 115
 hât manege wandelunge.

105. daran

*Aus cod. palat. 314. pap. 14/15 jh. fol. es stehen
 darin noch einige andere kleine erzählungen. 1. bl. 50^c.
 die henne und der fuchs. — 2. bl. 51^{ab} das beispiel vom
 einhorn. — 3. bl. 52^{bc} der wolf an der wagen: J. Grimm
 Reinh. s. 351. — 4. bl. 52^d—53^c. vom hofschnupfen vom
 Heinrich dem Teichner.*

Stuttgart 12 febr. 1848.

FR. PFEIFFER.